

## **Die Natur ist ein Spielplatz...**

*...unter diesem Motto nahmen die kleinen und großen Naturforscher das Eichental am Chiemsee unter die Lupe. Die Gastgeber, die Chiemsee Naturführer, luden Schulklassen und Experte aus Deutschland, Polen und Spanien ein, um gemeinsam möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten zu entdecken. Auch der Priener Bürgermeister Jürgen Seifert und der oberbayerische Regierungspräsident Christoph Hillenbrand suchten tüchtig mit.*

Gstadt am Chiemsee, 20.06.2010: Wie viel Wasser läuft eigentlich in einer Sekunde durch einen Bach? Und wie misst man die Wassergüte? Was lebt im Fluss und Bach? Dieser und vielen anderen Fragen wurde am 07.Juni auf den Grund gegangen. Schüler und Schülerinnen der Montessori Schule Dirtramszell sowie der Franziska-Hager-Schule in Prien lernten durch einfallsreiche und leicht verständliche Experimente das Ökosystem Süßwasser besser kennen. Ihre „Forschung“ wurde durch den Einsatz der Netzwerkpartner Lebendige Seen Deutschland sowie internationaler Partner des Global Nature Fund aus Polen und Spanien unterstützt. Die Aktion wurde von Chiemsee Naturführern im Rahmen des Netzwerks Lebendige Seen Deutschland mit Unterstützung des Global Nature Fund zum GEO-Tag der Artenvielfalt durchgeführt.

Auch der Regierungspräsident Christoph Hillenbrand und Bürgermeister Jürgen Seifert forschten mit im Bach. "Die Artenvielfalt in unserem Chiemsee-Raum ist extrem wichtig,- erklärte Priens Bürgermeister Jürgen Seifert. Bei uns ist die Natur noch in Ordnung. Wir sind froh, dass wir einen so schönen Naturraum haben und tun alles dafür, dass wir diesen auch behalten können."

Mit viel Spaß wurden Themen rund um den Bach diskutiert und gleich praktisch umgesetzt. Hierbei durfte es geplanschelt und experimentiert werden. Unter der Leitung der fachkompetenten Naturführer lernte man einiges dazu. Mit Gummistiefeln ausgerüstet, sammelten die Naturfreunde Steinfliegenlarven, Eintagsfliegen Larven, Mühlkoppfen und sonst so alles, was sich finden ließ. Die Tiere wurden sorgsam bestimmt und später natürlich wieder freigelassen. So lernten Groß und Klein die Rollen der Bewohner der Süßgewässer in diesem einzigartigen Ökosystem: die Tiere gelten hier als wichtige Indikatoren für Beurteilung der Wasserqualität.

Die Mischung aus Natur und Technik begeisterte auch erwachsene Gäste aus dem Ausland. „Voller Elan waren wir dabei, steckten bis zu den Knien im Wasser, um Strecken abzumessen und Zeiten zu stoppen und damit letztendlich die Fließgeschwindigkeit des Wassers zu bestimmen. Da waren manche Kinder schneller!“, - beschreibt Roman Guziak, der Leiter der polnischen Naturschutzorganisation ETNA, seine Eindrücke. Mit ganz viel Liebe zur Sache erklärten die Naturführer die Zusammenhänge dem begeisterten Publikum, das durch den Bach watete.

„Die Naturführer und – Führerinnen des Chiemsees sind mit ihrem gefächerten Programm und vielen lehrreichen Informationen schon etwas ganz besonderes“ – so Udo Gattenlöhner, Geschäftsführer des Global Nature Fund.

„Die Natur ist ein Spielplatz“ – dieser Auffassung ist nicht nur Georg Hermannsdorfer, einer der vielen Naturführer, die am Chiemsee aktiv sind. Und das merkt man: Spannung und Spaß stehen bei den Ausflügen an oberster Stelle, aber nur wenn es dabei respektvoll mit der Natur umgegangen wird.